

Urlaub in Jordanien

20.10.– 02.11.2012

Samstag–20.10.2012

Wir stehen gemütlich auf und nehmen erst einmal die „Jungs“ (unsere beiden Labrador Hunde) raus. Nach dem Spaziergang frühstücken wir. Danach werden die letzten Sachen gepackt und alles nochmal kontrolliert, dass wir alles für die zwei Wochen (für mich) und 3 Monate (für meine jüngste Tochter) mit haben. Meine jüngste Tochter wird ein Praktikum in Jordanien absolvieren, um ihre Arabisch Kenntnisse zu vertiefen und ich werde sie für zwei Wochen begleiten und schauen, dass alles reibungslos klappt. Um 10:30 fahren wir aus Radebeul los. Unser Flug ist für 14:40 ab Berlin Tegel mit der Royal Jordanian Airways nach Amman gebucht. Wir kommen pünktlich an, verabschieden uns und checken dann ein. Da unser jüngste Tochter länger bleibt, hat zwei sie zwei Koffer mit und muss noch zusätzlich 50€ fürs Übergepäck bezahlen. Mit 30 minütiger Verspätung heben wir ab und sollen dann Amman nach knapp vier Stunden Flug erreichen. Der Flug ist voll und es ist das erste Mal, dass ich mit RJ fliege. Der Service in der Economy Klasse ist gut. Die Sitze aber sehr eng. Jeder Sitzplatz hat seinen eigenen Bildschirm und man kann entweder Spiele, Filme, Musik oder den Flug beobachten. Wir fliegen über Tschechien, Serbien, Bulgarien, Griechenland, die Türkei und an der Ostküste Zyperns vorbei. Auf dem Fluganzeiger wird immer die letzte große Stadt und in welche Richtung Mekka liegt angezeigt. Alles ebenfalls in Arabisch und Englisch. Nach Sonnenuntergang betet der Nachbar zu meiner rechten und zitiert Verse aus dem Koran. Der Flug ist unspektakulär und ich habe nur ein etwas mulmiges Gefühl, als wir dann über einen schmalen Korridor zwischen dem Libanon und Syrien fliegen. Damaskus liegt auf der linken Seite. Wir fliegen vom Norden her

auf Amman zu und erreichen den „Queen Alia“ Flughafen ca. 20:15 (1 Stunde voraus). Das Flugzeug hält etwas außerhalb und wir werden mit modernen Bussen abgeholt. Die Temperaturen sind deutlich wärmer als in Berlin. Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir das Terminal. Die Formalitäten sind effizient. Zuerst kommen wir an einem Geldwechselschalter vorbei, wo ich erst ein paar Euro umtausche, denn der Kurs ist hier sicher schlechter als in Amman. Man kann hier auch gleich mit seiner EC Maestro Karte Geld abheben. Die Visa Formalitäten sind schnell und unbürokratisch. Man sollte gleich zu Beginn sich merken, dass man erst seinen Pass abgibt und dann wartet, bis man vom Beamten aufgefordert wird, auch die Gebühr von 20JD (Jordan Dinar). Ich habe gleich meinen Pass und die 20JD hingelegt. Da es etwas dauerte war er sich nicht sicher, ob ich schon bezahlt hatte, was ich bestätigte. Er hat dann seine Scheine durchgezählt und weil er wusste, wie viele Einreisende er abgestempelt hatte, hat er es auch bestätigt. Ich denke, dies wäre vor einem Jahr in Ägypten anders verlaufen. Der Terminal macht einen sauberen Eindruck und es geht wirklich sehr schnell. Wir sind aber klar in einem arabischen Land, denn überall sind Frauen zum Teil oder ganz verschleiert. Der Anteil der Männer mit starken Bärten ist größer und wir sehen Männer aus Saudi Arabien, dem UAE oder Kuwait, die auf ihr Gepäck warten und dabei ihren Falken auf dem Arm tragen – sicher sind sie mit ihrem eigenen Flieger angereist. Es ist auch die Zeit der Pilgerfahrt nach Mekka und viele Männer steigen gerade ein oder warten auf ihrem Flug nach Saudi Arabien und sind nur mit einem weißen nahtlosen Tuch bekleidet. Unser Gepäck nehmen wir vom Band und

müssen es durch ein Röntgen Gerät schieben und dann geht es raus zu den Taxis. Hier erwarten uns viele fleißige Helfer. Wir erkundigen uns erst nach dem Preis und ein Mann, der anscheinend alle Fahrten koordiniert es auf einen Zettel markiert und auch die Gebühr von 20JD ankreuzt, sind wir zufrieden und steigen ein. Der Taxifahrer kennt den Weg und wir sind gespannt auf das Hotel. Die Fahrt vom Flughafen zum Hotel dauert ca. 40-45 Minuten.

Unser Hotel ist das Dove Hotel in der Riyad Al Mefleh Street in Jabal Amman. Ich habe das Hotel über en Internetdienst HRS gebucht und wollte nicht so ein teures Hotel nehmen. Der Preis auf der HRS Website war mit 70US\$ noch akzeptabel und das Zimmer war als Nichtraucher Zimmer deklariert. Das Hotel liegt sehr ruhig abseits der Zahran Street zwischen dem 4th und 5th Circle. Wir checken ein und an der Rezeption wartet ein schüchterner Junge auf uns und weiß schon, dass wir es sein müssen, denn er zeigt mir gleich meine Buchung. Wir bekommen Zimmer 331. Das Zimmer liegt auf der ersten Etage. Wir fahren mit unserem Gepäck und dem Fahrstuhl nach oben. Ein Mann vom Hotel wartet oben auf uns öffnet das Zimmer. Na gut, das Zimmer ist sehr groß, hat zwei Einzelbetten, aber es riecht nach rauch und auf einen Tisch mitten im Zimmer steht ein Aschenbecher. Es gibt ein Badezimmer, eine angebaute Nische wo man seine Kleider aufhängen kann und im Zimmer steht ein riesen Kühlschrank. Als wir alles genauer betrachten, trifft uns erst einmal der Schlag, alle Kabel der Lampen und des Kühlschranks haben keine Stecker, die Kabel sind nur in die Stecker gesteckt. Das Telefon hat kein Kabel und als wir die Toilette benutzen, kommt uns das Wasser unten aus der Toilette entgegen. Die Farbe blättert schon von der Decke herunter und der Teppich sieht aus wie 50 Jahre alt. Wir gehen also wieder runter und beschweren uns darüber und bekommen dann Zimmer 336 – gleiche Etage nur auf der anderen Seite. Das Zimmer ist genauso groß. Die

Lampen und der Kühlschrank haben Stecker, das Telefon ist angebunden und funktioniert und die Toilette ist dicht, aber die Farbe platzt auch hier von der Decke und der Teppich sieht hier ebenfalls uralt aus. Ach ja, noch was positives – wir WLAN und es klappt gleich und ist kostenlos. Wir sind müde und legen uns erst einmal auf die Bettdecken und fallen in den Schlaf gespannt was uns am nächsten Morgen erwartet.

Sonntag–21.10.2012

Die Nacht ist kurz für mich, weil ich von einem Iman um 5:00 geweckt werde. Die Stimme des Iman ist aber recht angenehm und eigentlich meditierend anzuhören, denn er ruft zum Gebet und benutzt dabei leichte Echo und Halleffekte, die eine positive Erscheinung auf seine Stimme haben. Ich schlafe wieder ein und wir wachen dann beide so um 8:00 auf. Wir duschen und sind auch von den Handtüchern nicht sonderlich begeistert, da sie zu klein und teilweise schmutzig sind. Unten gibt es Frühstück bestehend aus Fladenbrot, eine große Kanne schwarzen Tee, Butter, Streichkäse, Orangen Marmelade und Gurken und Tomaten. Wir haben Hunger und essen alles soweit auf und machen uns dann auf den Weg. Wir wollen am ersten Tag erst mal Amman zu Fuß sehen und wollen heute zur King Abdullah Mosque (auch Blaue Moschee genannt). Das Wetter ist sehr schön, blauer Himmel und Temperaturen so um die 28°C – herrlich! Wir laufen los und da wir noch nicht uns so richtig orientieren, haben wir uns schon verlaufen und beschließen doch ein Taxi zu nehmen. Der Taxifahrer scheint uns irgendwie hin- und her zu fahren und da er kein Kleingeld wechseln kann, bezahle ich in 7US\$ für diese erste Fahrt. Wir glauben, er hat die Fahrt extra gestreckt, um etwas mehr zu verdienen. Die King Abdullah Mosque steht direkt vor uns und ist sehr schön und groß. Die verschiedenen Kuppeln sind alle aus blauem Stein gefertigt. Sie wurde 1998 gebaut und ist die größte Moschee in Amman. Wir gehen den Schildern nach

und landen erst einmal in einem Souvenirladen. Meine Tochter muss einen Langen Umhang mit Kapuze überziehen, da sie einen Schal für die Haarbedeckung vergessen hat. Wir gehen dann ein paar Stufen hoch und müssen dann beim Bezahlen der Eintrittskarten gleich wieder umkehren, da der Herr am Tor nicht wechseln kann. Also wieder zurück, ein paar Postkarten gekauft und schon haben wir Kleingeld. Der Eintritt kostet uns 2JD pro Person. Wir ziehen die Schuhe aus und betreten die Moschee, die selber aus einem riesengroßen Raum besteht und einem riesen Leuchte, die den gesamten Raumumfang umspannt. Der Boden ist ausgelegt mit Teppichen und sehr schlicht gestaltet. An der einen Wand liegt jemand auf dem Boden und scheint ein Schläfchen zu halten. Ein anderer Mann sitzt direkt am Eingang und schaut nur zur Wand hin. Draußen ist ein langer Säulenrundgang und unten zum Ausgang, ist noch ein Museum über Islamische Religion zu sehen. Dort sind Miniaturen der verschiedenen heiligen Stätte, von Mekka und Medina zu sehen und an den Wänden zeugen viele Bilder von Pilgerreisen der verschiedenen Jordanischen Könige nach Mekka. Gegenüber der Moschee ist die Griechisch Orthodoxe und Koptische Kirche zu sehen. Da wir die Moschee am Sonntag besuchen ist dort rege Zulauf der Christen. Wir gehen raus und laufen die Straße zum Parlament hoch, dass an der Al-Malek Al-Hussein Street angrenzt. Wir haben gerade gelesen, dass das JETT (Jordanian Express Tourist Travel Co. Ltd) sein Büro hat und wollen dort die Fahrkarten nach Petra am kommenden Sonntag buchen. Das Büro ist etwas unscheinbar und einfach gestaltet. Die Fahrkarten kosten uns zusammen 36JD. Recht günstig für eine 4 stündige Busfahrt durch die Wüste zu einem der Höhepunkte dieser Reise im Süden Jordaniens gelegen. Wir buchen die Fahrt für Sonntagmorgen 6:30 und wollen dann am Montag 16:00 zurückfahren. Es gibt nur diese eine Abfahrt- und Rückfahrtzeit. Die Auskunft ist sehr freundlich und sie sprechen Englisch.

Inzwischen ist die Sonne hinter einem Schleier verschwunden und ein starker Wind weht. Es sieht aus wie ein Sandsturm. Der Wind ist zum Teil so stark, dass wir die Sonnenbrillen aufsetzen, damit der Sand uns nicht in die Augen weht und wir packen die Kameras vorsichtshalber wieder ein. Wir laufen nach dem Kauf der Busfahrkarten die Al-Malek Al-Hussein Street runter und kommen zu einem Platz wo Markt ist. Die Standbesitzer haben Mühe ihre aufgestellten Zeltstände festzuhalten, da der Wind heftig alles wegweht. Hier ist das Hotel, wo meine Tochter im Februar untergekommen war und da sie in der ersten Novemberwoche besuch bekommt, will sie ein anderes Hotel für ihren Freund suchen. Wir müssen viele Stufen nach oben erklimmen und erkundigen uns dann im Toledo Hotel nach Zimmer und sie reserviert eins für den besagten Zeitraum. Das Zimmer kostet 65JD pro Nacht inklusive Frühstück. Das Hotel macht gegenüber dem Dove Hotel einen deutlich besseren Eindruck. Es besitzt eine Sicherheitskontrolle hat aber eine vernünftige Rezeption und ein nettes Restaurant, dass ein Buffet anbietet für uns zusammen für knapp 20JD mit Nachtisch und Getränken. Das Essen ist gut und nach einer Stärkung beschließen wir weiter zu gehen in Richtung Downtown oder City Center wie es auch genannt wird. Auf dem Weg dahin merken wir, dass wir in das alte Amman kommen. Es ist viel dichter, schmutziger und ursprünglicher. Es ist ein Kontrast zum neuen Teil Ammans, wo wir untergebracht sind, wo die Häuser alle recht sauber, gepflegt und aus weißem Sandstein gebaut sind. Hier gibt es auch viele Werkstätten und es ist alles noch richtige Handarbeit und nicht so steril PC gesteuert wie in Deutschland. Ölwechsel, oder Motorentausch wird mal eben auf dem Bürgersteig durchgeführt und die Werkstätten sind schwarz und riechen nach Öl und Schmiere. Dementsprechend sehen die Mechaniker auch aus. Unterwegs fragen wir eine Polizistin, die ein weißes Kopftuch, gelbe Warnweste

trägt und eine dicke Knarre trägt. Das Kopftuch ist Teil der Uniform, wie wir später feststellen. Sie ist sehr freundlich und da meine Tochter auch recht ordentlich Arabisch spricht erklärt sie ihr den Weg zum Downtown und steht dabei mitten auf der Straße. Das wirkt recht imposant, denn alle Autofahrer machen einen riesen Bogen um sie und sie weiß es auch. Wir kommen dann in Downtown/City Center an und sehen die King Feisal Street mit allerlei Geschäften. Überwiegend Textil- und Souvenirhändler. Die meisten Textilien sind aber sehr billig und stammen überwiegend aus China. Der Suq ist nichts Besonderes und auf dem Goldmarkt gegenüber sind die meisten Geschäfte geschlossen, aber es gibt eine Menge Goldschmuck zu sehen. Ein Glück, dass meine Frau nicht ist!! Am Ende der King Feisal Street ist die mächtige Hussein Moschee zu sehen. Vor der Moschee ist viel los und wir beschließen sie von gegenüber zu betrachten. Rechts davon in der Al-Malek Talal Street tauschen wir weitere Euro um. Hier sind zwei Wechselstuben nebeneinander und der eine bietet uns einen Kurs von 0.90 an und der andere einen für 0.91 an. Am Flughafen habe ich für 0.83 getauscht. Danach gehen wir weiter und kaufen uns zwei Flaschen Wasser und hier werden wir zum ersten Mal über den Tisch gezogen. Anstatt das Wechselgeld in Dinar auszuzahlen, bekomme die Summe in Fils wieder. Der Händler ist ein Ägypter und sein Angestellter Jordanier und selbst er „klagt“ seinen Chef an als wir ihn danach fragen. Er sagt "...I am Jordanian, my boss is from Egypt...." Zum Glück hält sich der verlorene Betrag in Grenzen. Wir halten einen Taxifahrer an und fahren für 3JD zurück ins Dove Hotel. Tag Eins geht somit zu Ende.

Montag–22.10.2012

Der Tag fängt eigentlich gut an, nur unsere Mägen spielen nicht mit und wir vermuten das gewaschene Gemüse aus unserem Hotel. Na gut Augen zu und mit Tabletten geht es dann zum Frühstück, aber nicht

hier im Hotel sondern zum Al-Bharaka Mall. Wir gehen los und wollen die knapp 2.9Km zu Fuß zurücklegen, da die Straßen alle Fußgängerwege haben. Es ist warm und es geht rauf und runter und zwischendurch werden wir von gelben Taxifahrern angepöbeln aber wir ignorieren das alles. Der Al-Bharaka Mall ist ein großer runder Bau mit 4 Etagen. Unten im Basement sind die üblichen etwas teureren Kleidungsgeschäfte. In der 2. Etage befindet sich ein Billiganbieter. Die 3. Etage ist vollständig mit einem Kino belegt und ganz oben sind verschiedene Fastfood Läden und Coffee Shops. Das Maya La Chocolateria ist gleich neben einem der Eingänge direkt mit fensterblick auf die Straße. Wir sind die ersten und bestellen einen riesen Früchtebecher mit toller geschmolzener Schokolade, Toast mit Erdbeeren und Sirup, einen frisch gepressten Orangensaft und abschließend einen Cappuccino. Es hat alles sehr gut geschmeckt. Danach nehmen wir uns ein Taxi und fahren zur Jabal al Qala oder wie es im Führer beschrieben ist „The Amman Citadel“. Der Taxi weiß nicht was wir meinen, aber als meine Tochter ihm Jabal al Qala nennt ist es ihm klar was wir sehen wollen. Die Fahrt kostet uns 5JD. Wir befinden uns auf einem der 19 Hügel auf die Amman gebaut ist und der Ausblick auf Downtown und Umgebung ist bei diesem tollen Wetter ganz toll. Sie ist Ammans älteste Historische Stätte und stammt aus 161 v Chr. Dabei ist der Hügel aber laut der Beschreibung schon vor 7000 Jahren als Siedlung verwendet worden. Mitten auf dem Hügel ist eine Ummayyadische Moschee gebaut und renoviert worden. Dort treffen wir eine Schulklasse von Mädchen. Sie fragen uns mit ihrem gelernten Englisch nach unseren Namen und wo wir her kommen und als meine Tochter dann auf Arabisch antwortet, wird sie umschwärmt und weiter ausgefragt. Ich beobachte das von der Seite und finde es lustig und interessant, dass die Kinder alle so locker und unvoreingenommen sind. Auch die Lehrerinnen sind neugierig, was hier so

passiert und fragen wo wir herkommen. Eine Lehrerin gibt uns sogar eine E-Mail Adresse, wo ich die Bilder hinschicken kann. Es ist ein schöner Anblick meine Tochter inmitten von vielen kleinen neugierigen Palästinensischen Mädchen zu sehen. Nach dem Besuch der Zitadelle erst einmal Verhandlungen mit einem der wartenden Taxifahrer über den Preis. Wir wollen von hier aus in die sogenannte „Rainbow Street“ und zur Jordanian Wildlife Foundation fahren. Dieser Taxifahrer ist sehr nett und gibt uns viele Tipps und Hinweise auch wo man Essen kann. Wir steigen am Wildlife Foundation aus und gehen rein. Ein schöner kleiner Laden mit vielen verschiedenen Handwerkswaren, alle von Jordanischen Frauen hergestellt. Wir kaufen eine Kleinigkeit und gehen auf die Rainbow Street wieder entlang und bleiben bei einem Restaurant stehen, dass von außen sehr nett und gut aussieht. Es heißt „Sufra“. Wir bekommen ein Tisch und bestellen ein paar Kleinigkeiten. Ein schönes, tolles Essen aus verschiedenen kleinen Portionen (so ähnlich wie Tapas). Wir trinken dazu ein Getränk gemischt aus Limonen Saft und Pfefferminze und genießen es. Ein Restaurant was man sich merken muss. Für alles bezahlen wir knapp 44 JD.

Wir laufen danach wieder zurück zum 1st Circle, denn der Taxifahrer hat uns dazu geraten dorthin zu gehen, denn wir würden dann nur noch knapp 2JD für die Fahrt zurück zum Hotel bezahlen müssen. Der erste Taxifahrer will 5JD und ist nicht interessiert daran, also lassen wir ihn stehen und der nächste Taxifahrer fährt uns für 2JD. Er war ein begeisterter Deutscher Fußball Fan und kannte Littbarski, Matthäus, Völler was doch an seinem Alter auch zusammenhing, denn diese Fußballer sind alle schon längst „in Rente“. Am späten Nachmittag sind wir dann wieder im Hotel.

Dienstag–23.10.2012

Heute frühstücken wir wieder im Dove Hotel, lassen aber das Gemüse und das

Omelett weg. Kurz vor 10 Uhr steht unser Taxifahrer von gestern wie vereinbart vor der Tür. Er hat uns angeboten für einen vernünftigen Preis nach Jerash (Gerasa) zu fahren, dass nördlich von Amman liegt. Es wieder tolles Wetter und der Taxifahrer (er heißt Bassam) erzählt uns unterwegs eine Menge Sachen und er kennt sich auch mit den Straßen gut aus. Es macht viel Spaß mit ihm zu fahren und er nennt mich nach kurzer Zeit schon „my friend“. Jerash ist eine große Römische Anlage und während wir es anschauen wartet Bassam draußen auf uns. Alexander der Große hatte hier 332 v. Chr ein Militärposten errichten lassen, denn der Ort hatte eine strategisch vorteilhafte Lage. Die Römer übernahmen und bauten es aus.

Anschließend fahren wir nach Ajloun und besuchen dort die mächtige Araberburg aus der Zeit der Kreuzritter. Die Burg steht auf einem Hügel und ist zT renoviert worden. Vom Dach aus kann man bis ins Jordantal, nach Syrien und den Golanhöhen schauen. Danach fahren wir wieder zurück nach Jerash und essen im Restaurant „Artemis“. Gleich nebenan ist das „Lebanese House“, aber Bassam bekommt hier freies Essen, wenn er ein paar Touristen mitbringt. Das Buffett ist OK aber nichts Besonderes. Nächstes nehmen wir uns vor, ins „Lebanese House“ zu gehen. Nach dem Mittagessen fahren wir wieder nach Amman. Da das Eid-al-Adha Fest (Opferfest am Ende der Pilgerfahrt nach Mekka) vor der Tür steht, sind viele Besucher in Amman und die Straßen sind völlig verstopft. Dennoch ist es interessant zu sehen, wie sauber und koordiniert der neue Teil von Amman ist. Überall wird auch gebaut und es gibt Landstriche, wo nur neue Häuser stehen, aber niemand drin wohnt. Bassam meint, sie sind für die viele Iraker, Saudi's und Syrier. Es ist kein Vergleich zu den Häusern, die wir damals in Ägypten am Nil entlang gesehen haben. Selbst wenn man hier raus fährt in die Landschaft, sehen die Häuser gepflegt aus. Bassam fährt uns zum KAS wo wir mit meiner Tochter verabredet sind, damit meine Tochter ihre Praktikantenstelle und

die Kollegen-/innen kennenlernen kann. Für den Tag bezahlen wir Bassam 65JD. Nach der Vorstellung bei der KAS laufen wir wieder zurück, denn wir wollen bei Starbucks einen Kaffee trinken und nehmen danach das übliche gelbe Taxi nach „Hause“.

Mittwoch–24.10.2012

Heute haben wir uns nichts vorgenommen. Wir hatten eine Einladung bei der Vermieterin meiner Tochter. Sie spricht fließend Deutsch, kommt aber aus Jordanien und lebte lange in der Nähe von Düsseldorf, wo ihre Eltern noch leben. Nach dem Besuch gehen wir zu Fuß zum Mekka Mall, das gleich in der Nähe ist. Zum Vergleich des Al Bharaka Mall, deutlich größer und auch unüberschaubarer. Das Sortiment ist klar etwas niedriger und mehr auf die Jordanische Bevölkerung abgestimmt, das nicht so viel Geld hat. Wir kaufen Handtücher und essen etwas. Dann nehmen wir ein Taxi und fahren zum Hotel.

Donnerstag–25.10.2012

Heute geht es mit unserem Taxifahrer Bassam nach Madaba und Kerak. Wir fahren auf der landschaftlich schöneren Strecke und sehen ein bisschen was von der Landschaft und den kleinen Ortschaften in Jordanien. Madaba kann man eigentlich weglassen, es sei denn man ist vertieft am Detail des großen Mosaiks, die in der christlichen Kirche auf dem Boden zu sehen ist interessiert. Sie stellt die größte Weltkarte da. Ansonsten bietet die Stadt nicht viel mehr. Vorher haben wir ein Stopp in einer der Handwerk Ateliers gemacht und zugeschaut, wie dort die Mosaiken gemacht werden überwiegend von ausgebildeten Frauen, die nach Vorlage arbeiten. Ich kaufe uns ein Mosaikteller mit dem Segen Allahs! Wir fahren raus aus Madaba in Richtung Kerak. Dort wollen wir die alte Kreuzritterburg, die an einem Hügel gebaut wurde, besichtigen. Wir fahren also auf der Königstrasse weiter durch kleine

Dörfer, die alle verschlafen da stehen und dazwischen ist viel Wüste und vereinzelt Landwirtschaft mit vielen Olivenbäumen angesiedelt. Die Burg ist dann von weitem sichtbar, da sie strategisch sehr gut auf einen Hügel platziert wurde. Einige Teile der Burg wurde auf der linken Seite wieder restauriert, aber im Ganzen ist sie sehr verfallen und man muss aufpassen, da Löcher zu den darunterliegenden Räume, zum Teil nur mit Bretter abgedeckt sind. Der Eintritt kostet hier auch 2JD, was im Verhältnis kein Preis ist. Die Aussicht über das Land ist dafür schon imposant und der kühle Wind tut auch sehr gut, denn es ist heute sehr heiß!

Während wir die Burg besuchen hat unser Taxifahrer Bassam sich im örtlichen Frisör schön machen lassen. Er wartet am Eingangstor frisch rasiert und mit geschnitten Haaren auf uns. Wir steigen in sein gelbes Taxi und wollen weiter fahren und müssen dafür durch einer der Einbahnstraßen von Kerak nach unten fahren und diese ist völlig verstopft. Da es Donnerstag ist und wir eigentlich einen Tag vor dem Eid-al-Adha Fest sind, ist ganz Kerak anscheinend auf den Beinen oder in ihren Autos, um einkaufen zu gehen. Die Straße führt steil herab von der Burg und links und rechts sind die Geschäfte voll mit Waren. Ein Schuhverkäufer hat seine Ware aus China in den Kartons einfach übereinander gestapelt und die Deckel einfach nach hinten geklappt. Auch hier ist die Ware aus China führend. Zusätzlich werden gleich nebenan die Festtagsbraten vom Schlachter gleich mit aufgehängt und baumeln neben Kisten von Schuhen vom Haken in der warmen und staubigen Luft – etwas an das wir uns wahrscheinlich schwer gewöhnen können, wenn man die Gesundheitsauflagen in Deutschland vergleicht. Das Thema war auch schon die ganze Woche ein Thema im Jordan Times. Die Behörden versuchen auch hier strengere Auflagen durchzusetzen, aber die Tradition siegt meistens und viele Familien schaffen sich ihre Ziege oder Scharf bis vor die Haustür, um es dort zum Teil auch

selbst zu schachten und mit den Bedürftigen in der Nachbarschaft zu teilen, was auch die Bedeutung dieses Festes unter anderem ist. Was uns noch zusätzlich weiter auffällt, ist das in Kerak sehr viele Bilder von Saddam Hussein zu sehen sind. Unser Taxifahrer erzählt uns, dass hier viele Iraker leben, die Saddam verehrt haben und zu Beginn des Golfkrieges hierher kamen und ihn immer noch verehren. Sein Konterfei ist falls in gleichen Anteilen wie der Jordanische König hier zu sehen, auch etwas was bei uns schwer vorstellbar wäre. Er soll früher das Öl aus dem Irak kostenfrei an Jordanien geliefert haben, was heute sich geändert hat. Benzin ist zwar etwas billiger hier, aber dafür subventioniert. Bassam bezahlt für einen Liter 90 Oktan ca. 1JD (umgerechnet 1.10€). Wir glauben es ist billiger, aber die Gehälter sind auch deutlich niedriger hier in Jordanien. Nach ca. eine Stunde geduldig im Stau gewartet haben wir es aus Kerak raus geschafft und fahren nun in Richtung Dead Sea. Auch diese Fahrt ist atemberaubend und schön. Die Fahrt geht nun Berge rauf in staubtrockene und seit Jahre unberührte Landschaften und dann wieder Bergab in Fruchtbare Täler, wo die Bauern ihre Gemüse anbauen. Zwischen drin immer wieder Flecken von Beduinen Zelte mit ihren Scharf- und Ziegenherden. Wir erreichen die Dead Sea Highway und fahren die nächsten 60 Km immer am Meer entlang. Zwischendurch halten wir an und trinken Tee von einem Tee Verkäufer am Straßenrand. Er brüht seinen Tee mit stillem Mineralwasser zusammen und da meine Tochter noch Magenprobleme hat, tut der Verkäufer „Maramia“ Pflanzen und viel Zucker (lecker) rein. Eine Heilpflanze, dass sogar angeblich gegen Schlangenbisse gut sein soll und tatsächlich spüren wir eine wohltuende Bewegung in unseren Mägen. Meine Tochter bekommt sogar was abgepackt, was wir auch in den nächsten Tagen gerade zum Frühstück einnehmen. Es hat sich am Dead Sea vieles für den Tourismus hier getan. Teure und

preiswertere Hotelanlagen sind hier gebaut worden und bieten eigene Strandzugänge zum Toten Meer mit Schlammädern an. Viele Saudi's kommen hierher, um Urlaub zu machen und überall davor und danach Polizeikontrollen. Wir fahren am Wadi Mujib vorbei, wo man schöne Wanderungen machen kann. Hoch oben auf dem Berg erklärt uns Bassam ist das Hammamat Ma'in zu sehen. Dort oben gibt es heiße Quellen, aber das werden wir uns für das nächste Mal aufsparen! Wir fahren weiter und erreichen Amman dann gegen 17:30. Bassam setzt uns am Taj Mall ab. Ein ganz neuer Mall, sehr teuer ausgestattet. Sicherheitskontrollen vor jedem Eingang und die Autos werden mit Spiegeln angeschaut bevor sie in die Parkgarage fahren. Vor jedem Geschäft steht ein Security Posten. Ganz oben gibt es auch eine Etage, wo man verschieden Sachen essen können. Obwohl wir in Jordanien sind, entschließen wir uns dennoch bei TGIF (Thank God It's Fridays) zu essen. Vor dem Mall stehen wieder viele Taxifahrer und einen sogenannten „Schleuser“, der die Gäste zu den wartenden Taxis fährt. Der Preis ist so wie uns Bassam erklärte, bevor er uns absetzte tatsächlich abzocke. Das Taj Mall ist ca. 10 Minuten von unserem Hotel entfernt, also maximal 2JD, aber sie verlangen von uns 7JD. Wir lehnen dankend ab, laufen raus auf die vielbefahrene Straße und halten dort einen Taxifahrer an, der uns mit Taximeter ins Hotel fährt, für ca. 1,60JD.

Freitag–26.10.2012

Heute am islamischen Bettag, bleiben wir länger im Hotel. Frühstück und nehmen zusätzlich Maramia zu unserem Tee mit ein. Wir lesen viel, hören Musik und schauen im Internet nach was wir noch in Amman unternehmen können. Am Nachmittag machen wir uns auf dem Weg und fahren wieder in die Rainbow Street. Wir besuchen das Jordanian Wildlife Foundation und wollen im Café etwas essen. Das Café ist sehr schön hoch gelegen und der Blick auf Downtown

Amman, die Zitadelle gegenüber auf dem Jabal al Qala und die Umgebung ist fantastisch. Die Sonne geht gerade unten und überall herum rufen die Muezzins zum Gebet. Das Essen ist gut und der Tag geht gemütlich zu Ende.

Sonntag–28.10.2012

Aufwachen um 04:30 morgens. Heute geht es mit dem JETT (Jordanian Express Tourist Transportation CO Ltd.) Bus nach Petra, wo wir die nächsten zwei Tage verbringen wollen. Die Fahrkarten und Reservierungen hatten wir uns schon geholt und nun müssen wir den Bus um 06:30 erwischen. Der Taxifahrer, den das Hotel uns besorgt hat, entpuppt sich spekulativ als großväterlicher Verwandter des Hotelbesitzers heraus, aber egal er ist um 05:15 am Hotel und fährt uns mit seinem Privatauto zum JETT Büro, wo der Bus uns dann abholen wird. Diese „Taxifahrer“ verlangt 10JD. Na gut diskutieren nützt jetzt nichts – ich bezahle und bin froh, dass wir pünktlich an der Abholstelle sind. Wenig später steht der moderne klimatisierte und gewaschene Bus und wir steigen ein. Es sind überwiegend Touristen, aber auch viele Jordanier dabei. Unter anderem ein ältere Mann, wahrscheinlich etwas betuchter im weißen Kaftan und rot-weißen Kopftuch. Er sieht aus wie Lawrence von Arabien! Die Sitzplätze sind sehr eng und ich komme mir vor wie im Lufthansa Flieger, aber es geht. Die Fahrt auf dem Desert Highway durch endlose Wüsten Landschaften. Wir machen zwischendurch einen kurzen Halt und steigen uns, um uns die Beine zu vertreten. Das Wetter ist wieder super, Sonnenschein und blauer Himmel. Während dieser Zeit bleibt der Bus offen und der Motor läuft – wahrscheinlich wegen der Klimaanlage. Wir erreichen Petra so gegen 10 Uhr und wollen aber erst einmal in unser reserviertes Hotel. Das liegt aber wieder oben auf dem Berg und heißt Amra International Palace Hotel. Wir nehmen uns ein Taxi wieder rauf und nachdem meine Tochter ihn von 6JD auf 5JD

herunterhandelt, steigen wir ein und fahren wieder rauf. Der junge Taxifahrer erklärt uns, dass es hier in Petra keine Taxis mit Taximeter gibt. Das Hotel macht einen guten Eindruck, sieht sauber aus, hat ein Schwimmbad und die Rezeption ist sehr hilfsbereit – es gibt sogar ein richtiges „Welcome Drink“ an der Rezeption in Form von frisch gepressten Orangensaft. Das Zimmer ist auch schon fertig und wir packen unsere paar Sachen aus den Rucksäcken aus und gehen wieder runter. Der Pförtner ruft uns ein Taxi, der uns zum Eingang bringen wird, kostet uns dann nur 2JD. Ansonsten bietet das Hotel auch einen Shuttleservice an (morgens um 6Uhr, 8Uhr und 9Uhr und zurück aus Petra um 16Uhr, 17Uhr und 18Uhr). Der Eintritt kostet uns 55JD/Person, da wir zwei Tage bleiben wollen. Für einen Tag bezahlt man 50JD. Man kann die Eintrittskarten nur Bar bezahlen. Wir kaufen vorher noch Flaschen Wasser und laufen los. Zuerst geht es den Weg runter zum Sik Eingang. Dieser Weg wird parallel von einem weiteren Weg begleitet auf dem die Pferdekutschen und Pferde reiten. Im Preis ist ein Ritt inbegriffen, aber wir sind frisch und wollen die Aussicht genießen und die ist hier am Anfang auch schon gespickt mit tollen Sehenswürdigkeiten, Höhlen, Felsen als Block herausgehauen und verziert. Es sind inzwischen knapp 30°C, aber alles noch angenehm. Wir haben gehört, dass es in Deutschland heute schon Schnee gab und -6°C kalt war. Wir kommen an den Eingang zum Sik, der auch hinter uns schon genannt war, aber jetzt verläuft er durch enge hohe Schluchten und geht Bergab. Diese Gang durch die Schluchten ist wahnsinnig toll. Die Farben der Felsen sind unbeschreiblich und ich komme aus dem Fotografieren nicht mehr raus und das ist erst der Anfang. Nach 20-30 Minuten durch einen gut gepflasterten Weg den Sik runter kommen wir an dem Eingang. Es ist ein richtiges „Wow“ Erlebnis, denn vor einem baut sich das al-Khazna (Schatzhaus) auf. Ein riesen Gebäude im Ganzen aus dem Felsen herausgeformt. Was für eine Leistung und das alles ohne

Computer oder Pressluftschlämmer und Kränen! Ganz Petra ist so geschaffen worden und die zwei Tage einzubringen erweisen sich als richtig, denn die beiden Tage sind voll ausgelastet. Wir schauen uns das Treiben vor dem Schatzhaus eine Weile an. Überall sind Souvenir Verkäufer (kleine Mädchen oder Jungs), die einen aber in Ruhe lassen, wenn man Nein sagt und das trotzdem die Tourismusbranche in Jordanien in diesem Jahr einen Rückgang wegen den vermehrt auftretenden Demonstrationen einen Rückgang auf 1.8 Billionen JD im Vergleich zum Vorjahr wo noch 2.4 Million JD eingenommen wurden. Im Vergleich zu Ägypten, haben wir erst hier davon erfahren und dann nichts davon mit bekommen.

Wir laufen rechts herunter, denn links geht es glaube ich nur den Berg rauf und beschließen erst einmal den Eid Deir zu besuchen. Wir lassen die anderen Sehenswürdigkeiten erst einmal für morgen „links“ stehen und machen uns auf dem Weg. Dazu muss man ca. 800 Stufen erklimmen, für mich ist das schon eine Anstrengung, aber am Ende hat es sich wirklich gelohnt und man sollte es sich nicht entgehen lassen. Vielleicht sollte man vorher eine kurze Pause machen und sich unten stärken, dann geht es vielleicht besser. Wichtig ist, dass man auch genügend Wasser mit sich führt. Wir hatten 30°C im Oktober und in den anderen Monaten ist es sicherlich deutlich heißer.

Man kann das alles aber auch auf dem Rücken eines Esels schaffen. Oben erwartet uns ein ähnliches Gebäude wie das Schatzhaus unten am Eingang, aber dadurch das der Platz davor noch weiter ist, wirkt es imposanter. Wir setzen uns hin und trinken einen frisch gepressten Orangensaft und genießen den Ausblick auf Eid Deir. Noch besser wird der Ausblick sein, denn man dann weiter entlang an den verschiedenen „View Points“ genießen kann. Man blickt runter auf das Jordan Tal und fühlt sich irgendwie sehr frei. Wir bleiben ca. 30 Minuten hier oben und machen uns dann wieder auf dem

Weg zurück. Wir sind am Ende ziemlich geschafft, freuen uns aber auf eine warme Dusche und ein gemütliches Abendessen im Hotel.

Montag–29.10.2012

Unser 2. Tag in Petra! Wir stehen gemütlich auf, so dass wir noch in Ruhe frühstücken können und nehmen dann um 9:00 den Shuttlebus hinunter zum Petra Visitor Center. Wir laufen wieder den Weg entlang zum Sik Eingang und kommen dann wieder zum Schatzhaus, wo wir uns das Treiben auf dem Platz davor länger anschauen. Es ist wieder tolles Wetter, nur dieses Mal weht ein kräftigerer Wind. Heute wollen wir uns die Gebäude, Höhlen und Sehenswürdigkeiten hier unten genauer anschauen. Auf der linken Seite sind die vielen Begräbnisplätze von Petra zu sehen oder Theaternekropole genannt. Wir schauen uns das Amphitheater an, klettern zum Urnengrab (auch Kathedrale genannt) hinauf und schauen uns die Innenräume an. Die Maserungen der Steine sind in allen möglichen Farben sichtbar, aber auch Brandmarken, die wahrscheinlich von Feuerstellen aus der Zeit oder später herrühren könnten. Hier oben gibt es auch einen Souvenirhändler und wir bestellen bei ihm Tee mit Maramia, setzen uns hin und genießen den Ausblick wie von einer hohen Terrasse aus auf das Treiben der Touristen unten auf den Wegen. Wir lassen uns richtig viel Zeit und genießen die Ruhe. Dann besuchen wir die zwei Großgräber der Königswand mit dem Palastgrab und das Korinthische Grab an, die sehr prunkvoll da stehen und schauen dann auf das Tal dahinter, wo man in naher Entfernung weitere Gebäude sehen kann, die aus dem Felsen gehauen wurden oder Höhlen. Es sind unendlich viele, die wir jetzt noch nicht sehen konnten. Wir begeben uns ein zweites Mal in Richtung Ausgang, weil wir noch was in Petra essen wollen, bevor wir um 15:30Uhr den JETT Bus zurück nach Amman nehmen wollen, der uns dann um 20Uhr in Amman absetzt. Dort erwarten uns zahlreiche Taxifahrer und statt uns an

die Ratschläge von Bassam zu halten, lassen wir uns auf einen der Fahrer ein. Wir steigen ein und nach paar ein Meter stoppt und ein zweiter Fahrer steigt, was uns merkwürdig vorkommt. Zu unserem Hotel müssen wir sie nochmal hin lotsen, denn sie wissen nur wo die alte ägyptische Botschaft ist, ansonsten hätten sie es nicht gefunden. Beim Bezahlen kommt der erste Hammer, denn angeblich funktioniert plötzlich nicht und der Preis liegt bei 7JD. Als ich dem Fahrer ein blauen 10JD Schein gebe, tauscht er diesen schnell und unauffällig gegen einen grünen 1JD Schein aus, mit der Behauptung ich hätte ihm nur 1JD gegeben. Wir diskutieren heftig auf Englisch mit Handzeichen, aber ich habe keine Lust mich mit zwei Gaunern auseinanderzusetzen und im Hotel ist niemand, der mich unterstützen könnte, also bezahle ich den Preis nochmal und akzeptiere den Verlust. Das war das einzige Unrühmliche Erlebnis, dass wir mit machen in diesen zwei Wochen. Nächste Mal werden wir die Jungs einfach stehen lassen und ein paar Meter weiter direkt an der Straße einen Taxifahrer anhalten, der uns nicht übers Ohr haut.

Dienstag-30.10.2012

Heute das übliche Frühstück im Hotel ohne Gemüse und Ei. Danach rufen wir Bassam an, weil wir zur National Art Gallery wollen. Als wir dort ankommen ist es zu, wir beschließen stattdessen zur Abu Darwisch Moschee zu fahren. Man kann sie hoch oben auf einem der Hügel "thronen" sehen. Sie liegt im Osten von Amman und erinnert mich an Gebäuden von Gaudi in Barcelona. Sie ist für eine Moschee ganz anders nicht schlicht, sondern schön verziert und etwas verschnörkelt. Die weißen und schwarzen Steine und runden Hauben lassen sie wie ein Haus aus Zuckerguss erscheinen. Der Osten von Amman ist typisch Arabisch. Enge, steile Straßen, staubig und schmutzig. Hier haben früher viele Christen gelebt und man kann das heute noch gut erkennen, durch die viele Häuser, die Jesuskruz über der Haustür hängen

haben. Bassam sagt, dass nun viele Studenten hier wohnen würden, weil es billig ist. Wir halten an und haben einen tollen Überblick über Amman und können von hier oben auf die königlichen Paläste schauen, die in eine große Parkanlage stehen und sich über einige Kilometer ausbreiten. Wir sehen auch die Türme des Mausoleums von König Hussein. Am Ende der Parkanlage steht dann diese riesige Fahnenstange mit der der übergroßen Jordanischen Fahne, der von vielen Seiten sichtbar ist, da sie an einer Stelle steht und so über Amman "thront".

Wir fahren weiter und besuchen das Siebenschläfer Grab, dass sogar Erwähnung im Koran bekommen hat und dann geht es zum Mount Nebo. Hier ist auch die Sicht auf das Jordan Tal toll, weil das Wetter wieder sehr schön ist. Wir fahren danach wieder runter zum Dead Sea und halten am Amman Beach. Hier haben wir eine gute Sicht auf das Tote Meer und essen hier was. Danach geht es wieder zurück.

Mittwoch-31.10.2012

Heute ist unser letzter Tag bevor ich meine Tochter zu ihrem Appartement bringe, wo sie dann ab November bis Ende Dezember 2012 leben wird. Sie hat ein Praktikumsplatz für diese Zeit in Amman bekommen, um auch ihr Arabisch aufzubessern. Wir wollen raus in die Wüste in Richtung Irak, um die Wüstenschlösser zu sehen. Bassam, unser Taxifahrer wird wieder bestellt und steht morgens pünktlich vor dem Hotel. Es geht auch heute durch den Ostteil von Amman und durch die ganzen Industrieanlagen, die hier angesiedelt sind. Gebiete, wo nur Steinverarbeitende Betriebe stehen. Hier ist die Gegend von einer weiß, gelben Schicht überzogen und vor jeden Betrieb stehen riesige Lastwagen, verbeult und sehr betagt, von den schweren Steinladungen. Jordanien produziert den Großteil ihrer eigenen Steine für den Hausbau. Dann kommen Textilfabriken alle nummeriert, damit man sich einigermaßen zurechtfindet. Viele chinesische Firmen

haben sich hier angesiedelt und es gibt angeblich Wohnblocks, wo nur Chinesische Mädchen untergebracht sind, die hier arbeiten.

Nach einer Fahrt entlang einer geraden und eintönigen Asphaltstrasse durch die Wüste erreichen wir Qasr-el-Kharaneh, ein viereckiger Bau mit einem Innenhof und an den Seiten die Aufgänge zur zweiten Etage. Der Eintritt kostet wieder nur 2JD und gilt für alle übrigen Wüstenschlösser! Hiernach geht es weiter zur Qusair Amra. Ein kleines Badeschloss, der gerade renoviert wird von Italienern. Man kann sie aber trotzdem gut besichtigen. Sie hat viele Wandmalereien und obwohl diese Christlich aussehen, sind die Wandmalereien alle Islamisch. Das Schloss stammt aus 643 v. Chr. Hier arbeiten auch Studenten der Amman University und wollen von uns wissen, was an Informationen für Touristen noch ergänzt werden könnte. Anschließend trinken wir Tee in einem großen Beduinenzelt. Der Besitzer ist ein junger, gut aussehender Beduine, der sich "King of the desert" nennt. Er bietet Touren in die Gegend an. Er sprach auch etwas Deutsch. Unser nächster Halt ist die Burg in Azrag. Hier hat Lawrence von Arabien damals in der ersten Etage gewohnt auf seinen Weg nach Damaskus. Die Burg ist ganz aus schwarzem Stein gebaut und selbst die Decken sind aus einem Konstrukt von langem schwarzem Schieferstein, die übereinander gelegt worden. Anschließend essen wir etwas im Azrag Palace Restaurant. Der anschließende Besuch des Wildreservats von Schaumari entfällt leider, weil er angeblich geschlossen ist. Wir beschließen zurück nach Amman zu fahren.

Es waren insgesamt zwei tolle Wochen in Jordanien und Petra war der absolute Höhepunkt. Amman hat positiv überrascht. Ich werde auf jeden Fall wiederkommen und ich hoffe, für das Land, dass es ruhig und stabil bleibt und von den Wirrungen an ihren Grenzen davon nicht beeinträchtigt wird.

Ratschläge für Taxis in Amman:

1) Es gibt drei verschiedene Sorten Taxis. Limousinen (sehr teuer), Weiße (mittlerer Preis und nicht so eindeutig zu erkennen) und Gelbe Taxis. Diese sind zahlreich und sehr preiswert. Alle Taxis, Busse und Mietautos haben ein grünes Viereck links auf dem Nummernschild. In Amman ist das Einschalten des Taxameters Pflicht und wenn der Taxifahrer nicht mit Taxameter fahren will, ist der Preis vorher auszuhandeln. Eine Fahrt vom Queen Alia Flughafen nach Amman Abdoun kostet ca. 20 JD. Fahrten von den 1st Circle bis ca. 4th Circle in Amman kosten 2 JD. Wenn der Fahrer mehr will, erst verhandeln und wenn er nicht einwilligt, dann den nächsten Fahrer nehmen. Wenn Besuche in einem Einkaufs Mall gemacht werden, ist es am Ausgang zu vermeiden, die Taxis die dort stehen zu nehmen. Sie werden zum Taxi delegiert und bezahlen einen höheren Preis. Auch hier gilt - nicht beachten und einige 100m weiter gehen und auf der Straße einen Taxi anhalten. Diese sind meistens deutlich preiswerter. Diese Devise gilt auch wenn man mit einem Touristenbus (JETT) unterwegs ist und zum Beispiel man in Amman wieder aussteigt. Die Taxifahrer wissen, dass viele Touristen in diesen Bussen sitzen. Sie werden beim Aussteigen gleich bedrängt und zu den Taxis delegiert. Stehenlassen und auf der Straße einen Taxi anhalten.

2)Hotelbuchungen:

Bei der Hotelbuchung habe ich eigentlich über Internet gute Erfahrungen gemacht, aber dieses Mal, war ich sehr enttäuscht über das was im Internet stand und was wir dann vorfanden. Ich würde also nächstes Mal, entweder im Reisebüro oder nur bei Hotels, die auch eine eigene Webseite haben reservieren. Bei der Firma HRS hat die Reservierung geklappt, aber was dort über das Dove Hotel zu lesen war, muss ewig lange her sein. Ich warte immer noch heute auch eine Stellungnahme des Internetanbieters. Das Dove Hotel ist vielleicht OK für Backpacker, die wenig

Geld haben und sich nicht so viel aus Service und Komfort machen, aber für mich war der Zustand der Zimmer und auch der Service nicht akzeptabel. Ich hatte sogar Schwierigkeiten am Ende zu zahlen und war froh es am Nachmittag vor meiner Abreise zu tätigen, denn alle meine Kreditkarten gingen im Hotel nicht und ich musste Geld mit den gleichen Kreditkarten dann aus den verschiedenen Bank und Maestro Automaten auszahlen lassen, was funktionierte und mich "gerettet" hat. Am nächsten Morgen hätte ich es aus Zeitgründen nicht hinbekommen.

3)Restuarants:

Hier sind ein paar Namen wo wir gegessen haben und wir es zumindest als sehr gut fanden.

- Sufra Restaurant (Jordanien) - Rainbow Street Amman
- Ararat Restaurant (Armenian) - Rainbow Street
- Ward Restaurant (Lebanese) - Amman, Nähe Jordanian University
- Lebenase House - Jerash
- Books@Cafe - Amman, Abdoun (gutes Frühstück)
- Maya La Chocolateria - Al-Bharaka Mall (gutes Frühstück, schönes Café)
- Jordanian Wildlife Foundation - Gutes Restaurant mit tollem Blick über die Downtown von Amman